



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche// Neu-Geburt,// Oder// Wunder-Verstellung//
Deß Alten Menschen in ein Neuen,// Durch andächtige
Behertzigung// Dern Vier Letzten Dingen// deß Menschen**

Stanyhurst, Guillaume

Cölln, 1691

Das 4. Capitel. Ernstliche Betrachtung deß herab steigenden Richters
macht den Neuen Menschen hinauff gen Himmel steigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50185)

Das IV. Capitel.

Erstliche Betrachtung des herabsteigenden Richters macht den Neuen Menschen hinauff gen Himmel steigen.

Nies was bisshero von dem letzten Gericht / von dem grossen Tag des Herrn / von der Himmel und Erd entseßlicher Tragödi und Vorstellung Göttlicher Gerechtigkeit so von mir geschrieben / als von dir / Lieber Leser / gelesen worden / ist gegen deme / so in folgendem soll gesagt werden / nichts als ein lauterer Vorspiel gewesen: dann was in dieser Sach den Gottlosen das allergreulichst / ist die Entseßlichkeit des Richters und seiner Person.

Nach deme GOTT die Samaritaner vor Zeiten mit den greulichsten Straffen angesehen / sezt Er stracks diese Wort hinzu / (a) Postquam autem hæc fecero tibi, præpara te in occursum DEI tui.

Nach dem ich dir diese Ding werde gethan haben / so bereite dich / Israel / deinem GOTT entgegen zugehen. Als wolte der HERR sagen: Bisshero habt

Das aller
schrecklich-
ste am leg-
te Gerichte
ist die An-
kunft des
Richters
selbst.

(a) Amos 4. 12.

Segen
welchem
andere
vortragen
heißel
viel zu ge
ring seynd.

habt ihr mit Feur / Hunger / Krieg / um
allen wieder Euch tob- und wütende
menten als euern geschwornen Feinde
zu streitten gehabt : das aber alles
nichts / als kein leine Vorschlaecht
Scharmußel gewesen / so mit leicht
Wehr beschehen ; jetzt aber gebets
Bindriemen / jetzt folgt das Haupt
fen / jetzt wirstu nicht mehr mit den Ere
turen / sondern mit dem GOTT selbst
eins wagen / mit Ihm selbst / ohne ein
Vermittlung auffheben und fechten
sen. Præparare in occursum DEI
Schicke dich deinem GOTT selbst
entgegen zu gehen / mit Ihme selbst
einen Gang zu thun. Nichts als ein
les Gemähl und Schattenwerck seynd
le bisher erzählte Straffen / so sie mit
nen auß dieser Entgegenkunfft ent
den Plagen verglichen werden. Von dem
ohnmächtigen / unkräftigen Arm
schwachen Creaturen hast nur sanfft
und gleichsamb Liebstreich empfangen
aber bey entgegenkunfft GOTT deines
Richters wirst du von seiner Allmächt
gen Hand grosse / schwarze Riesen
einnemen müssen.

Wie aber / und mit was grossem hoch
ansehnlichen Apparat und Rüstung / mit
was erschrecklicher Majestät und Herr
lich

lichkeit Er ankommen / und auffziehen werde / stehet nun mit höchster Verwunderung zu vernehmen / aber mit viel grösserm Schröcken zu gedencken.

Und erstlich zwar ist gewiß / daß / (den Feur wird vor dem Richter hergehen. Verdambten grössern Schröcken einzusagen) das Feur vor dem ankommenden Richter hergehen werde : Dessen der Königliche Prophet klare Zeugnuß gibt / (a)

Ignis ante ipsum præcedet, & inflammabit in circuitu inimicos ejus, Feur wird vor Ihm hergehen / und ringsherumb seine Feinde anflammen.

Und anderswo / (b) Ignis in conspectu ejus exardescet, & in circuitu ejus tempestas valida, Das Feur wird in seinem Angesicht auffbrennen / und umb Ihne ein starckes Ungewitter.

Isaias aber der Ernsthaft, und strengredende Prophet / trittet mit noch höherem Fuß herein / und mit hochehebter Wolredenheit beschreibet Er des Göttlichen Richters entsetzlichen Aufzug / (c) Ecce Dominus in igne veniet, & quasi turbo quadrigæ ejus, reddere in indignatione furorem suum, & increpationem suam in flammâ ignis, quia in igne Dominus judicabit, & in gladio suo ad omnem

car-

(a) Ps. 96. 3. (b) Ps. 49. 2. (c) cap. 66. 13. 16.

carnem. **S**iehe / der **HERR** wird
 in **F**eur kommen / und seine **W**ägen
 wie ein **S**turmwind / seinen **Z**orn
 in **G**rimm zu vergelten / und sein
Abstraffung in **F**eur - **F**lammen
Dann der **HERR** wird in **F**eu-
 richten / und in seinem **S**chwert
 alles **F**leisch zu **R**ichten kommen
Lieber : **W**en solten nicht schrecken die
Flammende **Z**ug-**W**ägen / die **F**eu-
Rollwägen / die **B**litzende **R**äder / die
Schwarz-dunckele **W**olcken / die **B**ra-
sende **S**turm-**W**ind / das **B**esorglich-
schwere **U**ngewitter / und anderer der
 gleichen **Z**ug **G**öttlicher **G**erechtigkeit
 auch nur allein anzuhören?

Gleichwohl mag auß angezogenem
Prophetischen **T**ext / folgende **G**erichte-
Ordnung / und **V**erlauff der ganzen
Tragoediae , **B**enläuffig also gestellet
 werden.

So bald die **E**ngel mit dem hellglan-
 zenden **C**reuz-**F**ahnen / sambt anderen
Passions-**Z**ug erschienen / wird das
Feur auß deme aller **O**rts her auß **B**li-
 zenden und **S**trahlenden **H**immel her auß
 fallen / und vermittelts der innerwehren-
 den starcken **S**turm-**W**inden / weit und
 breit

Breit/durch alle Welt / in allen nunmehr
 außgestorbenen Landen herum fahren/
 einfallen / und alles / was von Menschen
 Händen gemacht/und von vorhergange-
 nen schädlichen Unfällen / Verheerun-
 gen und Verderblichkeiten überblieben/
 gänglich ruiniren / und auffzehren: Und
 dieses zwar mit solcher Hitze/davon auch
 die ungeheure grosse Berg / nicht anderst
 als ein Wachs / vergehen und schmelzen
 werden.

Und alles
 auff Erden
 einschern.

Unerdessen wird das Gericht in gros-
 ser Eyl vorgenommen / und abgehandelt
 werden/bis das immerfortzehrende / um-
 sich fressende Feuer / und die vielmehr stie-
 gende / als fortlebende Flamm endlich
 auch so weit kommen wird / daß sie die
 ringsumb den Richter stehende Feind er-
 greiffen und anbrennen wird ; Derge-
 stalt/das/so bald sie/ Krafft gefellten Ur-
 theils/dem ewigē Feuer zugesprochen wor-
 den/gedachte Flam sie unverzüglich umb-
 geben/der Erdboden sich under ihren Fü-
 ßen auffthun/verschlucken/und in die Tief-
 se der Höllen versencken wird / sambt den
 anhangenden Feuer-Flammen / außwel-
 chen dann auch in der H. Schrift benan-
 ter Schwelbeteich entstehen wird/so groß/
 daß er so viel tausend und tausend Körper
 zu begreiffen/zu versencken / und zu peini-
 gen vermag.
 Sonsten

Erölich
 nach auß-
 gesprochen
 nem Ur-
 theil der
 Verdamm-
 ten angreif-
 fen/an ih-
 nen ewig
 zu zehren.

Herlicher
Auffzug
des Richt-
ters.

Sonsten die Majestät und Herzlichkeit
des Richters belangend / wird selbiger
Evangelisten so weit beschrieben / da
man sich die Sach vast dieser Gestalt
und fürbilden mag : Dasz nemlich
Engel / Erz-Engel / Gewalt / Für-
thumb / und in Summa / alle Eder
Englischen Geister / und Himmlischen
Heers mit obermeltem Zeug Göttlicher
Gerechtigkeit gleichsam der Vortritt
seyn werden : Deren Führer S. Michael
der Erz-Engel / mit glanzendem bloßem
Schwert / als des Höchsten Könige
nemster Waffenträger.

Auff diese Englische Rott folgen die
Apostel / ernsthaft und streng anzusehen
Dann Sie damahlen nicht die Zeichen
und Wappen ihrer umb Christi willen
aufgestandener Marter / sondern ihrer
Richterlichen Gewalt vorzeigen und
henlassen werden. *Gladii ancipites in manibus eorum: ad faciendam Vindictam in nationibus, increpationes in Populis.*
Zweyschneidige Schwertter werden
in ihren Händen seyn / Naach zu üben
under den Heyden / und Straff under
Völkern.

Dnweit erscheinet auch die Allerhöch-
ligste Jungfrau und Glorwürdige Gottes-
tes

tes/und Himmels Königin MARIA,
Nicht aber als ein Mutter der Barmher-
zigkeit / und Zuflucht der Sünder / Lieb-
und Gnadenreich / sondern als ein stren-
ge Straff- und Zuchtmeisterin sorglich
anzusehen. Ihr Purpurfarbes Kleid zet-
get an/das Ihre Weltkündige/ sanftmü-
thigste Taubenart gegen die Sünder an
diesem Tag gleichsam in ein Blutdür-
stige Löwinne Natur verkehrt sey

Diese Sach als Malachias der Pro-
phet bey sich erwoge/und das feurige Ge-
leit des Göttlichen Richters im Geist er-
sah/ ist ihm der kalte Schweiß aufzu-
brechen / die Haar gen Berg zu steigen/
das Zittern und Riddern in alle Glieder
zu schlagen begonnen; Und damit Er nit
etwa gar umb seine Augen kommen möch-
te / wendet Er sie ab und anders wohin:
Solte nun Jemand die Ursach seiner
Furcht wissen wollen / so antwortet Er:
(a) Quis stabit ad videndum eum? Ipse enim
quasi ignis conflans, &c. Wer wird aber
den Tag seiner Ankunfft mit Gedan-
cken ersinnen können? Und wer
wird stehen Ihn anzuschawen?
Dann Er wird seyn gleich wie ein
Schmelzfeuer. Als wolte Er sagen:
alles was ich sahe / war nichts als Feuer/
Flamm

Höchst
entsetzlich
anzusehē

(a) Malach. 3. 5.

Flamm und Brand; Ja so gar die Fott
 und Schrecken allein / so das Ansehen
 dieser ungeheuren Feursbrunst/erschro
 lichen Ungewitters / und entsetzlic
 Majestät des Richters eintreibt / wird
 groß seyn / das Elaias spricht: (a) In
 dientur in scissuras Petrarum, & in
 vernas saxorum, & in voragine terr
 à facie formidinis Domini, & à glo
 Majestatis ejus, cum surrexerit percutet
 terram. Sie werden in die Stein-
 und Spalten der Felsen hinein schla
 fen / in die Stein-Klufften und Hö
 len der Erde werden sie sich verfer
 chen / ab dem Anschauen der Größe
 des Herrn / und der Herrlichkeit seiner
 Majestät / wann Er sich auffmachen
 wird den Erdboden zu schlagen.

Wer wolte sich nicht entsetzen / ja gar
 erblasten / da Job von diesem Richter all
 redet / (b) Quis mihi hoc tribuat, ut in
 inferno protegas me, & abscondas me,
 donec pertranseat furor tuus: Wer
 gibt mir das / daß du mich in der
 Höll beschirmest und verbergest biß
 dein Grimme vorüber gehe? Was
 mag

leidentli-
 cher ist in
 der Höll
 sein / als
 den Rich-
 ter allein
 ansehen.

(a) 1/4. 2. 19. (b) Job 14. 17.

mag doch der fromme Job mit diesem sei-
nem Wunsch haben / oder andeuten wol-
len ? dieses zwar weiß ich wohl / daß die
jenige / so in eufferster Lebensgefahr be-
grieffen / ihre Zuflucht zu einem sichern
Ort zu nehmen / Schirm zu suchen / und
sich bey guten Freunden in Schutz ein-
zulassen pflegen; Was kan aber für Si-
cherheit / was für Schutz und Schirm/
will nicht sagen gefunden / sondern ver-
hofft oder vermuyhet werden in der stren-
gen todfeindlichen Wahlstatt Göttlicher
Gerechtigkeit ? in dem Bohnhaus aller
Ubeln / so von Menschen können besorgt
und eingenommen werden? in dem Ker-
cker / allwo der gerechte Gott allein sei-
nem Zorn und Grimme Zaum und Zie-
gel schliessen laßt; An dem Ort / wo Nie-
mand / als obgesagte Hauptfeinde Got-
tes / als grausame Seelenhencker / Men-
schenplager / Leutpeiniger / und Tyran-
nen zu finden? Mit einem Wort; In der
Hölle selbst was kan da für ein Schirm-
und Schutzstatt seyn? Die Höll ist son-
sten kein Zuflucht der Elenden / sondern
aller Elenden Herberg / Aufenthalt / al-
ler Armseligen Behausung: Wie wer-
den ihne dan beschützen seine geschworne
Mord- und Todtfeind / von welchen Er/
Job / hier auff Erden so vielfältig geplagt
M und

und gepeiniget worden / die Ihne all
 nes Haab und Guts beraubt / und gän
 lich entblößet / mit sehr bösem Geschn
 am ganzen Leib geschlagen : die Leut
 selbst / sprich ich / wie werden sie ihne
 schützen ? allermassen ihr Brauch gar
 und gar nicht ist die Leut zu schützen / s
 dern zu verderben und hinzurichten / ni
 zu schirmen / sondern umb Leib / Se
 und alles zu bringen. Gleichwohl Ja
 deme nicht unwissend / wie es umb die
 blöße Anschauen des erzdrnten Richters
 und vor seinem Angesicht gegenwärtig
 zu stehen ein so gräßliches und überaus
 sorgliches Ding sey / achtets viel ertra
 licher und leydenlicher zu seyn in der Höl
 so gar / ob schon under allen erschred
 lichen Orten dem Allererschredlichste
 sich auffhalten ! allda under den gra
 samsten Seelenhenckern zu leben und g
 peiniget zu werden / als den Göttlichen
 Richter auff seiner Regenbogener Wol
 cke sitzen / und richten sehen.

Geistliche Sitten = Lehr auß Obigem.

Sorglo
 sikeit der
 Menschen
 bey vor
 stehendem
 Gerichte
 Tag.

WEr ist under Uns / der Ihme selbst
 folgende Gedancken mache / sich
 selbst zu einer heylsamen Forcht anreg
 und spreche : Du Unseliger ! vielleicht
 wirst

wirstu über drey Tag vor den erschrock-
lichen Richterstuhl citirt oder bescheiden
werden / ab welchem du das Urtheil der
Verdamnuß hören / und zur Höllen hin-
abgestürzt werden sollest ; Gleichwohl
dieses alles obngeacht lachest und nar-
restu / muhtwillest. und gaillest du / tan-
zest und springest ; so gar bey dem Antritt
in die Ewigkeit spiehlest / scherzest / und
kurzweilest ; bey vast erlittenem Schiff-
bruch singest. und psallierest ; Auff der
Galgenleiter / wovon du allbereit abge-
stossen werden sollest / frolockest. und hü-
pfest : des Richters Grimme behertzi-
gest so gar nicht / geschweige / daß du Ihne
zuversöhnen gedächtest. Was lassiest
dich aber durch die Blendungen des listi-
gen Satans so liederlich bethören ?
Weistu nicht / daß er sich alles Fleisses
die Gedächtnuß des letzten Gerichts auß
der Menschen Herzen zuvertilgen under-
siehet ? massen solches der grosse Heylig
Antonius von Padua in folgender sehr
artigen Gleichnuß vorgebildet. Die
Seidenwürm / spricht Er / pflegen sich ab
dem donnern dermassen zu entsetzen / daß
so bald sie den Klapff / oder Knall hören /
gleich auff der stätt dahin sterben / daß
also ihr enger seidenkleuel ihnen zum
Grab dienē muß. Was thun aber dan die

Auff was
Weiß der
böse Feind
die Men-
schen hin-
dergehet /
schöne
St ich-
nuß.

M 2

Set



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seidenwinder / damit sie die Thierlein
 erhalten ? täglich machen sie vor ihnen
 ein klein Getöse / solcher gestalt die Thierlein
 allgemach zu stärkerem Knall / und
 Klapsen zugewöhnen / damit / so sich
 wa ein urplötzliches Donnern ereignen
 sollte / sie nicht so gestracks des Todts
 mögen. Vast eben dieses Tunds / spricht
 Er / gebraucht sich unser Wiederfacher
 der Höllische Geist : dann weiln ihm
 bewusst / daß die Sünd und Lasterhaftigkeit
 in den Herzen zu erstrecken nicht
 flüglicher noch kräftiger sey / als der
 Schall und Knall des Göttlichen Ge-
 richts / als wendet er allen Fleiß
 Ernst / all seine Kunst und Geschicklichkeit
 / List und Betrug dahin an / daß
 die Gemüter und Herzen der Menschen
 an das Klippen und Klappern der Welt
 das ist / an das erste klingen Weltlicher
 Ehr und Herrlichkeit / Freud und Lu-
 barkeit dermassen gewöhne / daß ihnen
 alle Gedächtnuß einer so heylsamen Sa-
 entfalle ; so / daß ob sie schon den starken
 Knall und Donnerklapff Göttlichen Ge-
 richts auß des Predigers Mund ver-
 nehmen / sich dannoch wenig oder gar
 nichts kehren / noch stören / regen noch
 bewegen lassen / sondern ihr angefangenes
 des Gott und heylloses / Forcht

Deniinet
 alle Forcht
 des Göttlichen Ge-
 richts
 durch das
 Getümel
 der Welt.

sorgloses Leben immer fortzusetzen kei-
 nen Scheu noch Zweifel tragen. Und
 gewislich pflegt das Getöse/Gethön und
 Getümmel dieser Welt / woran uns der
 leydige Sathan gewöhnet / die Ohren
 dermassen zuverstopffen / oder vielmehr
 ganz dumm und taub zu machen / daß wir
 die Urtheil Gottes / ob sie uns schon nicht
 anderst / als starcke Donnerstreich in die
 Ohren fallen / dannoch nicht hören noch
 vernehmen können. Nicht also wir / liebe
 Christen / sondern lasset uns hingegen
 die Donnerschlag Göttlichen Gerichts
 nicht allein mit offnen auffmercksamem
 Ohren anhören / sondern auch tieff ins
 Herz hinein fallen und schallen lassen /
 auch oft zu Gemüht führen / wie ge-
 nawe / streng und scharpffe Regnung wir
 nicht allein der schwären / grossen und
 groben / sondern auch der geringeren /
 kleinen / ja kleinsten Sünden halben zu-
 geben; So / daß Ilidorus sagen dörrfen:
 Ad districti Judicis Examen nec Ju-
 stitia iusti secura est. **Ben der Rechen-**
forderung des strengen Richters ist
auch die Gerechtigkeit des Gerech-
ten nicht sicher. Noch ein mehrers
 spricht der H. Abt Agathon: Si DEUS
 nobis imputaret distractiones cordis, &

Schärpffe
 des Gött-
 lichen
 Urtheils.

negligentias, quas in orationibus nostris
 officio divino incurrimus, salvi esse non pos-
 semus. Wann Uns GOTT alle Zu-
 streuungen des Gemüths und Nach-
 lässigkeiten / so wir nur im Gebett
 sein/und Gottes-Dienst begehren / zu-
 mässen und rechnen wolte/würden wir
 mit nichten Seelig werden können.
 Betrieger sich nur niemand / oder verlassen
 sich auff seine Wissenschaft / Weisheit
 und Klugheit: Dann vor GOTTES Gericht
 und Richtstuhl weder die Einwendungen
 der Fürsprech- und Advocaten / weder die
 Arglistige Folgeren und Spitzfindige
 Redeschläß der Weltweisen / weder die
 Glatte Wort der Redner / weder die
 scharpffsinnige Schluß-Reden Aristote-
 lis selbstens / das geringste werden
 vermögen / richten und aus-
 würcken können.

